

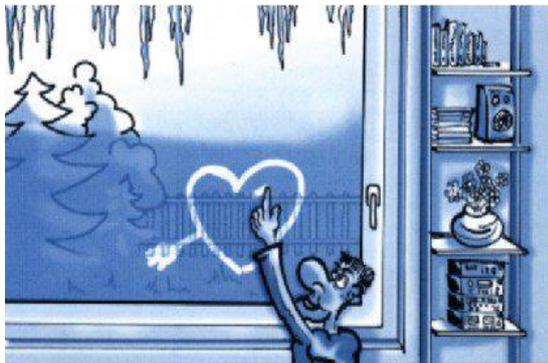
Merkblatt richtig lüften, aber wie?

Vor allem in den kalten Monaten kann **hohe Luftfeuchtigkeit** zu Schimmelpilz führen. Ein solcher Pilzbefall sieht nicht nur unschön aus, er kann auch Ihre Gesundheit gefährden. Besonders Kinder, alte Menschen und Allergiker leiden häufig unter den Schimmelsporen in der Raumluft.

Die Folgen einer Kondenswasserbildung dürfen nicht unterschätzt werden. Mögliche Folgen sind:

- Niederschläge/Kondenswasserbildung an der Fensterinnenseite
- Fleckenbildung an Fenstern und Aussenwänden
- Feuchtigkeitsschäden an Möbeln
- Ablösen von Tapeten
- Schimmelpilzbefall an Fensterteilen und Aussenwänden.

Dieses Merkblatt enthält die wichtigsten Informationen zu Ursache, Vorbeugung, Erkennung und Bekämpfung von Schimmel.



1. Merkmale

Beschlagene Fenster und Spiegel (Kondenswasser) sind ein Alarmsignal für zu hohe Luftfeuchtigkeit und verlangen nach vermehrtem Lüften!

Bei Isolierglas-Fenstern kann sich Kondensat gelegentlich bilden. Dies ist ein Indiz für gute Fenster, aber gleichzeitig ein Anzeichen, dass die Raumluft zu feucht ist. **Also, dringend lüften!**

2. Ursache

Bekanntlich enthält die Raumluft immer einen (unsichtbaren) Anteil **Wasserdampf**. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie aufnehmen. Kühlt man die Luft ab, so scheidet sie Wasserdampf aus, der sich vor allem an kalten Bauteilen wie Fensterscheiben, Türen oder der Innenseite von kalten Aussenwänden niederschlägt.



Schimmelpilze mögen es feucht und warm. Beheizte, schlecht gelüftete Innenräume mit feuchten Stellen sind daher eine ideale Wachstums Umgebung.

Der Mensch gibt über seine Atmung und den Schweiß viel Feuchtigkeit an die Raumluft ab. Durch Kochen, Baden und Duschen wird weiterer Dampf hinzugefügt. So verdunstet ein Vierpersonen-Haushalt insgesamt 5 bis 17 Liter Wasser pro Tag.

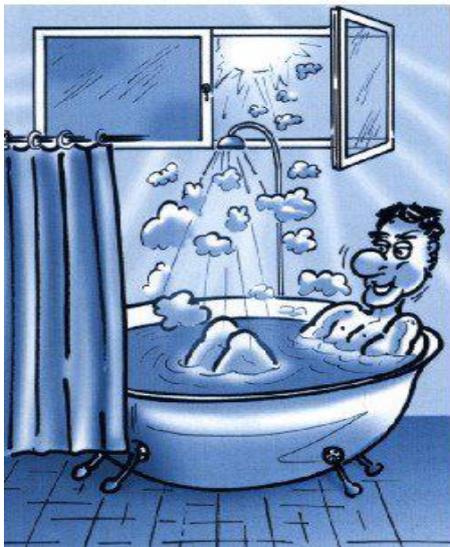


3. Richtiges Lüften

Lüften Sie **mindestens dreimal** am Tag intensiv (Querlüften oder Stosslüften) für ca. 5-10 Minuten.

Dabei sollten Sie möglichst viele Fenster und Türen, die ins Freie führen, weit öffnen.

Lassen Sie Fenster nicht länger geöffnet – auch nicht in Kippstellung. Dies reduziert nur die Wirkung und verschwendet Heizenergie.



Soll man auch im Winter lüften?

Ja, denn die Luftfeuchtigkeit ist in beheizten Räumen höher als in der Aussenluft, sogar bei Regen, Nebel oder Schneefall.

Zusätzlich sind **Feuchträume** (Bad/Dusche/Waschraum) während oder unmittelbar nach der Feuchtigkeitsproduktion, durch das Offenlassen der Tür, falls vorhanden der Fenster oder durch das Einschalten des Ventilators, **gut zu durchlüften**.

Bitte beachten Sie, dass die Filter des Entlüfters regelmässig durch die Mieterschaft gereinigt werden müssen.

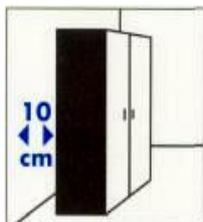


Beim Kochen unbedingt Dampfzug benutzen und das Küchenfenster öffnen, damit Frischluft nachströmen kann.



Keine Wäsche in der Wohnung trocknen!

Keine Luftbefeuchter oder –verdunster benutzen!



Warum bildet sich Kondenswasser hinter den Möbeln?

In Wandecken, Nischen und an Oberflächen von Aussenwänden mit eng anstehenden Möbeln kann durch ungenügende Luftzirkulation eine Abkühlung und somit Kondenswasser entstehen. Deshalb: **Lüften und Möbel nicht ganz an die Wand stellen – mind. 10 cm von der Aussenwand entfernen!**

Richtiges Lüften (Quer- oder Stosslüften) spart Energie, ist hygienischer und vermeidet Feuchtigkeitsschäden in Wohnräumen!

Tauchen an den Wänden Schimmelpilze auf, lösen sich Tapeten oder Anstriche, bilden sich Flecken, melden Sie dies umgehend der Verwaltung.